

Leitfaden zur Beachtung der Nachhaltigkeit bei Veranstaltungen der J-GCL Bamberg



Präambel:

Als Jugendverbände der Gemeinschaft christlichen Lebens sehen wir es als unsere Aufgabe, die uns von Gott anvertraute Welt für nachfolgende Generationen zu erhalten, sie als Lebensraum zu schützen und das Leben und seine Grundlagen zu achten. Um das in der Praxis der Jugendverbandsarbeit der J-GCL umsetzbar zu machen, wurde im Februar 2012 folgender Leitfaden von den Diözesanleitungen entwickelt. Zunächst soll der Begriff der Nachhaltigkeit definiert werden. Anschließend wird auf den überlegten und bewussten Konsum eingegangen. In einem nächsten Schritt werden Hinweise zum nachhaltigen Alltagsleben gegeben, welche dann bamberg-spezifisch konkretisiert werden. Abschließend werden Handlungsverpflichtungen formuliert.

Zum Begriff der Nachhaltigkeit

„Nachhaltige Entwicklung ist Entwicklung, die die Bedürfnisse der Gegenwart befriedigt, ohne zu riskieren, dass künftige Generationen ihre eigenen Bedürfnisse nicht befriedigen können.“ – „*Brundtland-Bericht*“ der Weltkommission für Umwelt und Entwicklung 1987.

Nachhaltigkeit beinhaltet einen Dreischritt des Handelns: Soziales¹, Ökonomie² und Ökologie³. Damit es nicht bei der bloßen Idee bleibt, sondern Wirklichkeit wird, ist es wichtig, dass sich jeder und jede Einzelne zum Handeln aufgefordert fühlt.

¹ Die soziale Nachhaltigkeit: Gerechter Ausgleich von sozialen Kräften und Möglichkeit der Partizipation aller Mitglieder einer Gemeinschaft. (*Nachhaltig leben! Leitfaden für ökologisches Leben und Studieren in Bamberg*)

² Die ökonomische Nachhaltigkeit: Wirtschaftsweise muss dauerhaft eine tragfähige Grundlage für Erwerb und Wohlstand bieten. (*Nachhaltig leben! Leitfaden für ökologisches Leben und Studieren in Bamberg*)

³ Die ökologische Nachhaltigkeit: Bewahrung der einzigartigen Artenvielfalt und Landschaftsräume. Klimaschutz. (*Nachhaltig leben! Leitfaden für ökologisches Leben und Studieren in Bamberg*)

Überlegter und bewusster Konsum

Bewusst, informiert und planvoll:

- „weniger ist mehr“
- Nachfragen woher die Ware kommt
- Auf Gütesiegel achten
- Info-Zeitschriften beachten (z.B. Ökotest)

Regional und Saisonal:

- Auf kurze Transportwege achten (z.B. Reduktion des CO₂-Ausstoßes)
- Saisonal siehe Obst- und Gemüsetabelle siehe Anhang)



Gütesiegel „Region Bamberg – weil's mich überzeugt!“

Kriterien: Rohstoffbezug aus der Region; keine Ausbringung von Klärschlamm auf den Erzeugungsf lächen; Gentechnikfrei;

Fair:

- Garantie, dass Produzentinnen und Produzenten in den Entwicklungsländern Mindestpreise erhalten, die über dem Weltmarktniveau liegen



www.transfair.org

www.gepa.de



www.el-puente.de



www.rapunzel.de/hand-in-hand.html



Bio:

- Artgerechte Tierhaltung (z.B. minimale Medikamentenverabreichung, Freilandhaltung)
- Ohne Einsatz von Gentechnik, synthetischen Unkraut- und Schädlingsbekämpfungsmitteln, chemischen Düngern und Futterzusatzstoffen
- Anbauverbände, welche die grundlegenden Anforderungen der EG-Bio-Verordnung übertreffen



www.demeter.net



www.bioland.de



www.naturland.de

Nachhaltiges Alltagsleben – Hinweise:

Nahrungsmittelkunde:

Fleisch und Fisch:

- Produktion tierischer Produkte verbraucht mehr Energie und Wasser als die Produktion pflanzlicher Lebensmittel;
- Hoher und wachsender Fleischkonsum führt zu einem größeren Flächenbedarf, mit welchem die Zerstörung von Wäldern, Überdüngung des Bodens und Vergiftung durch Biozide einhergeht;
- Bei Fischkonsum ist auf den Befischungsgrad und die Fangmethode zu achten; hilfreich ist der Fischführer von Greenpeace und WWF

Obst und Gemüse

- am Besten regional und saisonal: Kurze Transportwege, kurze Lagerzeiten, weniger Verpackung
- Obst- und Gemüsesaisontabelle beachten (siehe Anhang)

Nachhaltiges Wohnen

- Energiesparlampen statt normale Glühbirnen
- Stecker ziehen statt Stand-by
- Stoßlüften statt Kippen
- Max. Raumtemperatur 20°C (bei Heizungen)
- Heizungen Nachts nicht voll laufen lassen
- Bei Gerätekäufen auf Energieeffizienz achten
- Beim Kochen und Backen Restwärme nutzen
- Wasser sparen (auch auf versteckten Wasserverbrauch achten⁴)
- Ecosia oder ixquick als alternative Suchmaschinen verwenden
- Mülltrennung (Plastikmüll bzw. Verpackungsmüll vermeiden)(Mülltrennungsguide im Anhang)

⁴ Aktiv werden ca. 130l Trinkwasser pro Tag und Person verbraucht; zusätzlich 4000l als versteckter Wasserverbrauch (z.B.Fleischproduktion, Kleidung, Kühlung, Getränke)

Bamberg-spezifische Beispiele:

Nahrungsmittel und Getränke:

- Bamberger Bauernmarkt: Sa. 08.00 – 13.00 Uhr, ZOB
- Bamberger Markt: tgl. 08.00 – 18.00, Grüner Markt (vielfältig regionale und saisonale Angebote)
- Bamberger Bauern und Gärtner; Verkauf direkt vom Feld

Läden und Märkte:

- Pamina (Austraße 14)
- Naturkostschatzinsel (Schützenstraße 1a)
- Bioland-Bauernlädla (Die Bergner 4, Wildensorg)
- Biomarkt Endres (Moosstraße 97)
- ebl-naturkost (Magazinstraße 2)
- Denn´s Biomarkt (Obere Königsstraße 18)
- Weltladen (Kapuzinerstraße 10)

- Rewe, Edeka, Tegut, Spar und Kupsch

Bäckereien und Metzgereien:

- Bäckerei Postler (Lange Straße 35)
- Der Brotladen (Fleischstraße 3)
- Demeter Bauernbrotbäckerei (Ottostraße 12)
- Bioland Metzgerei Brand (Judenstraße 13)

Kleidung und Schuhe, Second Hand:

- Immerland (Promenadenstraße 1a)
- Mode macht Mut (Luitpoldstraße 25)
- Second-Hand-Forum (Habergasse 3a)

Essen gehen:

- Hofcafé (Austraße 14)
- Teegießerei (Pfahlplätzchen 2)
- Vegetaria (Keßlerstraße 12)
- Vitamin X (Austraße 15)
- Restaurant Kornblume (Kapellenstraße 22)
- Restaurant Kürbiskern (Kunigundenruhstraße 1)
- Blaue Glocke (Untere Sandstraße 14)

Handlungsverpflichtung für die Arbeit in den J-GCL Bamberg

- ✓ Wir kaufen und konsumieren für alle Veranstaltungen der J-GCL ausschließlich **regionale, saisonale, faire** und/oder **biologische**⁵ Produkte. (Siehe z.B. „Bamberg-spezifisch“)
- ✓ Wir kaufen **keine Produkte** von Firmen, von denen bekannt ist, dass sie Kinderarbeit unterstützen, Menschenrechte verletzen (Zwangsarbeit,...), ungerecht entlohnen, sowie die Umwelt im Rahmen der Produktion schwer belasten und zerstören. Beispiele: **Unilever, Kraft, Nestlé, Mars GmbH** und die **Coca-Cola-Company** (genaue Produktliste: siehe Anhang)
- ✓ Wir achten darauf, den **Fleischkonsum gering zu halten**
- ✓ Wir kaufen ausschließlich Getränke in **Mehrwegflaschen**

- ✓ Wir vermeiden **Verpackungsmüll** und trennen Müll
- ✓ Wir schalten unnötig brennendes **Licht aus** und schränken den **Wasserkonsum** weitestmöglich ein
- ✓ Wir **lüften** stoßweise und **heizen** der Witterung angepasst

- ✓ Wir bilden **Fahrgemeinschaften** und/oder benutzen **öffentliche Verkehrsmittel**

- ✓ Wir schränken Ausdrucke ein und verwenden **Recyclepapier** (z.B.: Protokolle werden nur auf Anfrage ausgedruckt und zugeschickt)
- ✓ Wir nutzen **wiederverwendbare Speichermedien**

Die Handlungsverpflichtung wird durch den Beschluss am 03.März 2012 für alle von der GCL-MF und GCL-JM Bamberg durchgeführten Veranstaltungen gültig. Dies gilt für alle Veranstaltung auf Diözesan- und Orstgemeinschaftenebene.

Bamberg, am 22.Februar 2012, Diözesanleitung der J-GCL in Bamberg.

⁵ nach Anforderungen welche die EG-Bio-Verordnung übertreffen (am besten an den unter „Überlegter und bewusster Konsum – Bio“ genannten Siegel orientiert)

Anhang zu „Leitfaden zur Beachtung der Nachhaltigkeit bei Veranstaltungen
der J-GCL Bamberg“

Genauere Produktliste:

Hilfreich ist das „Schwarzbuch der Markenfirmen – Die Machenschaften der Weltkonzerne“.

Unilever:

Umweltverschmutzung

Lebensmittel Bertolli, becel, Lipton, Du darfst, Mondamin, Rama, Lätta, Knorr, Langnese, Eskimo, heartbrand, Bifi, Brunch, Flora, Hellmanns, Homa, Maille, Mazola, Pfanni, Sanella, SlimFast, Signal, Lyso-Form

Kraft:

Preisabsprachen, Menschenrechtsverletzung, Kinderarbeit

Getränke Jacobs, Kaffee HAG, Onko, Tassimo, Bensedorp, Kaba, Kool-Aid, Suchard Express

Süßwaren Suchard Milka/Finessa, Côte d’Or, Tobler/ Toblerone, Mirabell/Echte, Salzburger Mozartkugeln, Bensedorp Schokoladen, Daim, 3-Bit, Prince Polo, Nabisco

Lebensmittel Mirácoli, Philadelphia, Jell-O, Feinkostsaucen, Ketchup, Salatdressing, Miracel Whip, Vegemite

Nestlé

Verwendung gentechnisch veränderter Zutaten, Kinderarbeit, Unfairer Handel, Verdeckte Ermittlung bei politischen Kritikern, Rodung von Regenwald zur Palmölproduktion für Schokoriegel, Durchführung von Tierexperimenten in der Lebensmittelforschung, Wasserverschmutzung

Getränke	Nescafé, Nestea, Nespresso, Perrier, Vittel, San Pelegrino, Contrex, Aqua Panna, Neuselters, Frische Brise, Kloster Quelle, Fürst Bismarck Quelle, Nestlé Auquarel, Nestlé Wellness, Henniez, Nesquik
Milchprodukte	Mövenpick, Schöller, Frisco und Dreyer's, Häagen-Dazs
Lebensmittel	Buitoni, Thomy, Maggi, Herta
Süßwaren	KitKat, Lion, Nuts, Smarties, After Eight, Choco Crossies, Chocleit Chips, Cailler, Butterfinger

Mars GmbH

Tierversuche, Einsatz von umstrittenen Nanoteilchen, Kinderarbeit, Menschenrechtsverletzungen

Süßwaren	Amicelli, Balisto, Banjo, Bounty, Celebrations, Dove, M&M's, Maltesers, Mars, Milky Way, Snickers, Twix
Nahrungsmittel	Ebly, Dolmio, Seeds of Change, Suzi Wan, Uncle Ben's Wrigley: 5 Gum, Airwaves, Altoids, Aquadrops, Big Red, Doublemint, Extra, Hubba Bubba, Juicy Fruit, Locketts, Orbit, Skittles, Starburst, Wrigley's Spearmint
Tiernahrung/ -hygiene	Cesar, Chappi, Dreamies, Frolic, Greenies, James Wellbeloved, Kitekat, Loyal, Nutro, Pedigree, Perfect Fit, Royal Canin, Sheba, Trill, Whiskas, Winergy, Catsan, Natusan, Thomas
Pflanzenpflege	Seramis

Coca-Cola-Company

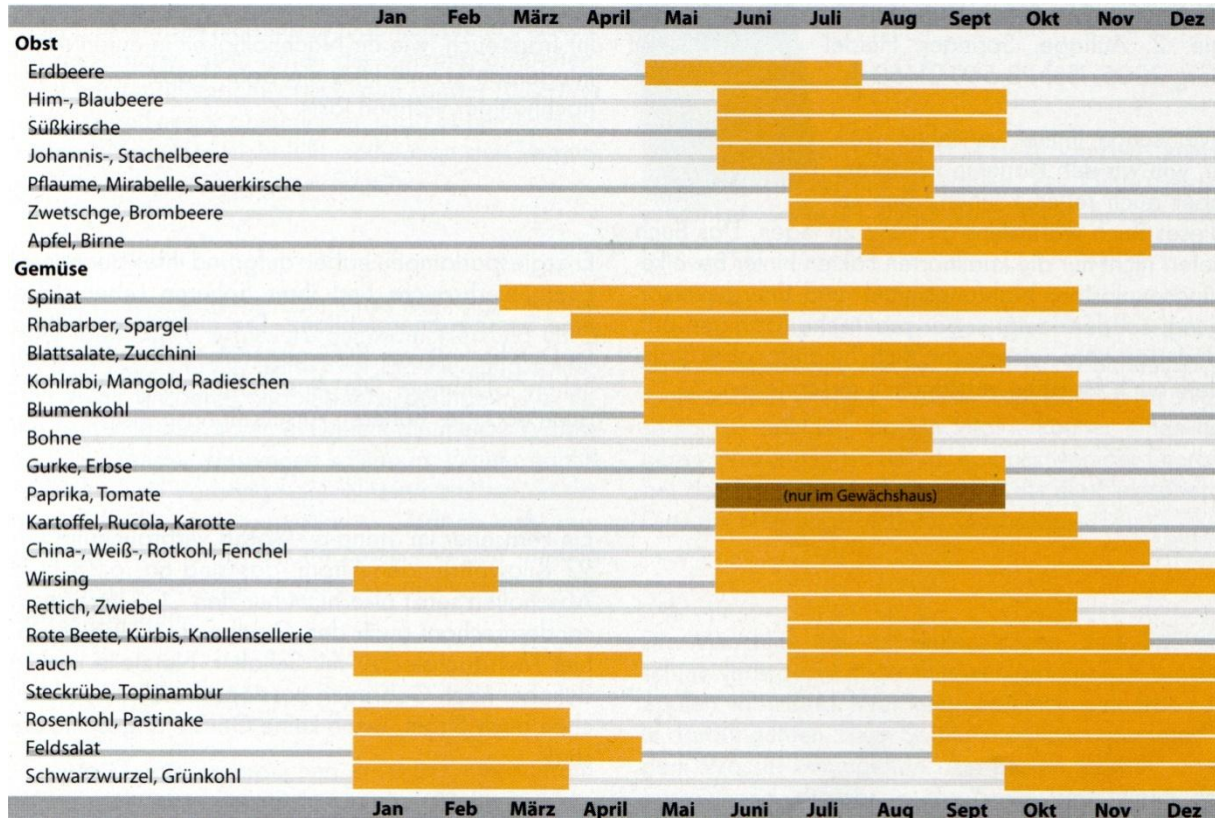
Menschenrechtsverletzung, Umweltverschmutzung, Kinderarbeit

Coca-Cola, Fanta, Sprite, Mezzo-Mix, Bonaqua, Lift, Nestea, Georgia, Powerade, Urbacher, Appolinaris, Sodenthaler, Fruitopia, Minute Maid, Valsler, Heppinger, Vio

Obst- und Gemüsesaisontabelle:

Ausführliche Tabelle zum Ausdrucken und genauem Nachlesen:

<http://www.verbraucherfuersklime.de/cps/rde/xbcr/projektlima/Saisonkalender-Streifen.pdf>



Hinweise zur Mülltrennung:

Gelber Sack:

- Verpackungen aus Kunststoff (Folien, Becher, Plastikflaschen....)
- Verpackungen aus Verbundmaterialien (Tetra-Paks, Kaffeeverpackungen...)
- Verpackungen aus Metall (Alufolie, Konserven(nur im Stadtgebiet Bamberg), Getränkedosen)
- geschäumte Kunststoffe (Schalen für Obst und Gemüse, ...)

Altpapiertonnen:

- Papier, Pappe
- Kartonagen
- Zeitungen, Zeitschriften
- Bücher, Kataloge
- Faltschachteln
- saubere Kartonverpackungen

Bioabfall:

- Gemüse- und Obstreste
- feste Speisereste
- Kaffeesatz, Kaffeefilter, Teesatz, Teebeutel
- Blumen, Laub, Wurzeln, Rasen- und Gartenschnitt, Pflanzenreste- und unbehandelte Holzstücke
- Küchentücher aus Papier

Restmüll:

- Alle Reststoffe, die nicht in die o. aufgeführten Kategorien gehören, außer: Batterien, Öl, Farbe, Chemikalien, Elektrogeräte und Sperrmüll